



## Als ich wieder aufwachte, war ich tot.

Als ich wieder aufwachte, war ich tot.

Das Gefühl war unbeschreiblich. Es war alles anders, die Tatsache, dass das Atmen nicht mehr statt fand, das fiel mir als Erstes auf. Ich fühlte keine Atmung und keinen Körper. Komisch war das, ganz anders als sonst immer. Obwohl Körperlos, nahm ich wahr, dass ich mich in einem Raum befand, ganz oben, an der Decke.

Es war ruhig in dem Raum, von draußen drang der übliche Straßenlärm leise herein und es war heller Tag.

" Warum bin ich hier oben?", fragte ich mich.

Üblicherweise befinde ich mich doch irgendwo unten...ja also, alles und jeder ist doch immer unten und nicht an der Decke??

War es so wie damals in der Schulzeit? Plötzlich, während einer Turnstunde befand ich mich außerhalb meines Körpers und sah mich von oben. Ich war erstaunt damals, gleichzeitig aber auch ganz ruhig.

Es war nichts Alltägliches, sondern ein Wunder. Ehe ich das Gefühl auskosten und mir weitere Fragen stellen können, warum ich die Seile, Matten und auch Mitschülerinnen von oben sah und, das war das Erstaunlichste, auch mich selbst, gab es einen sanften Ruck und ich war wieder in mir.

Es war nicht so wie damals. Ich blieb oben, traute mich aber nicht, meine Aufmerksamkeit nach unten zu lenken. Ich hatte Angst vor dem was mich erwartete, weil ich ahnte, was ich zu sehen bekommen würde.

Langsam richtete ich meine Aufmerksamkeit auf die Stelle, wo ich mein Bett vermutete.

Meine Vermutung hatte mich nicht betrogen. Ich sah mich auf meinem Bett und sofort war klar, dass alles grundlegend anders war als damals in der Turnhalle.

Mein Körper lag auf dem Bett, bekleidet mit Jeans, T- Shirt und meiner roten Sweatshirtjacke, die ich so gern trug. Ich lag auf dem Rücken und sah ganz entspannt aus. Der Gesichtsausdruck war ganz friedlich und meine Augen blickten mit einem glücklichen Ausdruck an die Decke.

" Wie gut ich aussehe", durchschoss es mich. Nichts an dem Körper bewegte sich. Kein Heben und Senken der Brust und auch kein Zwinkern. Ich oder meine Hülle war tot!

Ich sah mich, ich hörte den Straßenlärm und merkte doch, dass außer den Empfindungen nichts mehr von mir geblieben war. Ich konnte nichts aktiv tun, nur fühlen, denken und sein. Ein Körper den ich bewegen konnte, stand mir nicht zur Verfügung.. Kunststück, der lag ja auch auf dem Bett und würde nirgendwo mehr selbst hingehen können.

Nichts war mehr wichtig und ich konnte für mich selber nichts mehr tun.

" Oma!", durchfuhr es mich auf einmal. Ich dachte oft an Oma, auch noch nach all den Jahren und immer wieder blieb ich traurig und allein zurück, nachdem ich in schönen Erinnerungen mit ihr geschwelgt hatte. Sie war mir immer so nah und ich konnte noch so viele Details der letzten Begegnungen nennen, doch leider blieb da immer dieser bittere Nachgeschmack bei den schönen Erinnerungen, denn ein Wiedersehen würde leider nicht mehr statt finden können.

Aber wenn man nicht mehr lebt, besteht nicht vielleicht dann die Möglichkeit, dass man geliebte Menschen wieder treffen kann?

Wie zur Bestätigung spürte ich ein sanftes Ziehen.

Noch einmal richtete ich die Aufmerksamkeit auf den Körper auf dem Bett, dann gab ich dem Ziehen nach und war weg.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).